

Protokoll der Mitgliederversammlung

Vom Samstag, 12. März 2016
In Narrenschopf, Bad Dürkheim
Beginn 13.33 Uhr
Ende 16:51 Uhr
Anwesend, lt. Anwesenheitsliste

52 Vertreter von Zünften oder Institutionen (5 Stimmen)	= 260 Stimmen
<u>45 Einzelmitglieder (1 Stimme)</u>	<u>= 45 Stimmen</u>
Gesamt	= 305 Stimmen

Tagesordnung

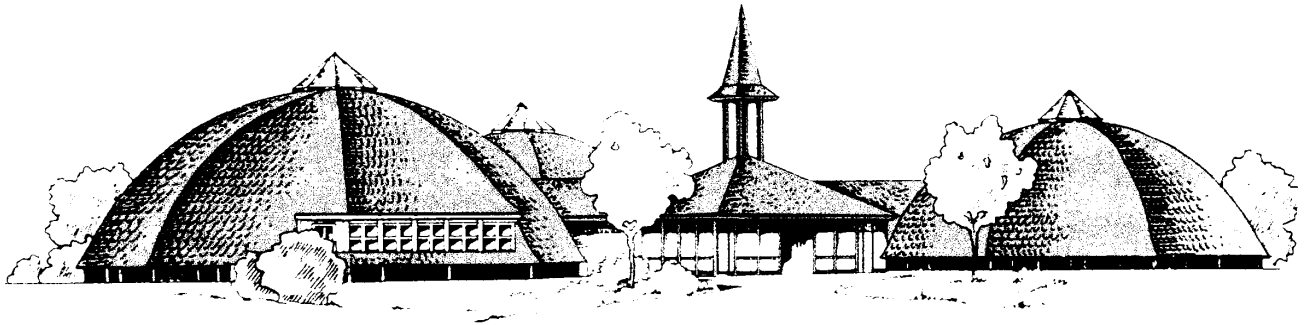
1. Begrüßung
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
3. Totenehrung
4. Bericht des 1. Vorsitzenden
5. Bericht der Museums- und Geschäftsstellenleiterin
6. Bericht des Schatzmeisters (Kassenbericht 2015)
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahl der Kassenprüfer
10. Wahlen des gesamten Vorstandes
11. Genehmigung Haushalt 2016
12. 20. Internationale Narrenbörse mit Museumsnacht 2016
13. Wünsche und Anträge
14. Verschiedenes - Schlusswort

1. Begrüßung

Johannes Muschal begrüßt alle anwesenden, insbesondere die Vertreter der Narrenzünfte, alle Schweizer Narrenfreunde und die Partnerzünfte der Vereinigung.

Ebenfalls die Narrenzunft Empfingen, Bürgermeister Klumpp aus Bad Dürkheim, Roland Wehrle, die neue Geschäftsstellenleiterin Kathleen Mönicke, Frau Dr. Estermann und Ewald Kromer.

Zusätzlich noch Jimmy Schneider, die Mitarbeiter der Geschäftsstelle und die Vertreter der Presse.

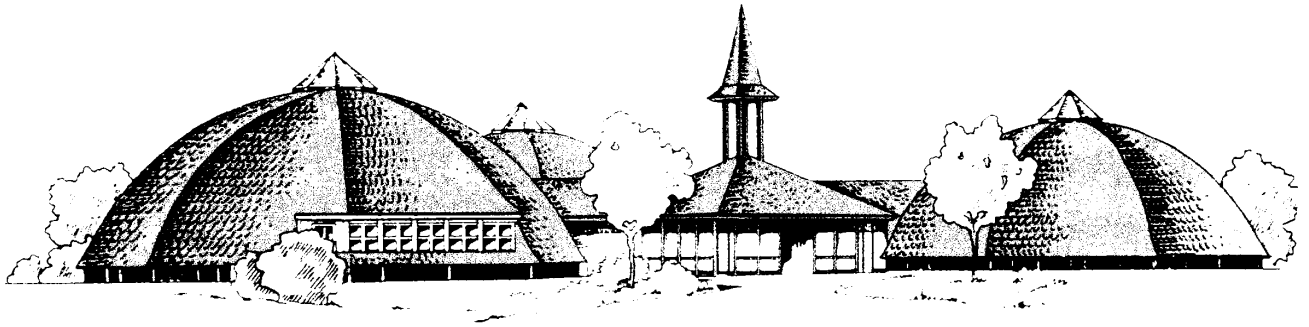


2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung

Die Schriftführerin Sarah König stellt fest, dass zur Mitgliederversammlung am 12.03.2016 ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

Entschuldigt sind:

- Sigi Burgmeister, Präsident VAN
- Biggy Ressel, Sigmaringen
- Rolf Eichelmann, Sigmaringen
- Erwin Häußler, Unterägerie
- Joachim Schweitzer, Bräunlingen
- Franz Daiber, Bad Waldsee
- Helmut Link, Schramberg
- Andreas Renner
- Oliver Kaufmann
- Gemeinde Immendingen
- Hans Schneider, Hirrlingen
- Thomas Hofmeier, Löffingen
- Monika Hauser, Endingen
- Uwe Stolz, Stetten a. k. M.
- Hans-Jörg Kaufmann, Stockach
- Doris Laubis
- Ursula Forster, Tettngang
- Natalie Fischer, Riedlingen
- Bernd Schweinbenz, Kiebingen
- Alois Kraftczyk, Haslach
- Carlo Pinardi, Altstätten
- Matthias von Dungen, Löffingen
- Wolfgang Reuther
- Thomas Dörflinger
- Gerd Kaltenbach
- Gudrun Reiner
- René Schatz, Obernheim
- Felix Klinge, Laufenburg
- René Leuenberger, Laufenburg
- Ralf Eberhard, Kiebingen
- Elke Fischer, Kiebingen



3. Totenehrung

(Im Originaltext von Oliver Kaufmann)

„Liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins Narrenschopf.
Ich möchte Euch bitten, zur Totenehrung Euch von den Plätzen zu erheben.

Vorab möchte ich ein paar Worte über Adolph Kolping verlieren, von dem unter anderem folgendes bekannte Zitat stammt:

Das erste, das der Mensch im Leben vorfindet,
das letzte, wonach er die Hand ausstreckt,
das kostbarste, was er im Leben besitzt,
ist die Familie.

Adolph Kolping wurde am 8. Dezember 1813 in Kerpen bei Köln geboren. Nach seiner Lehre als Schuhmacher studierte er Theologie und wurde zum Priester geweiht. Er ist der Begründer des Kolpingwerkes, welches aus den von ihm gegründeten Gesellenheimen, entspringt. In den Gesellenheimen fanden junge Fabrikarbeiter und Handwerksgesellen in schwieriger sozialer Lage Anfang des 19. Jahrhunderts, Geborgenheit und Heimat.

Und so wollen wir in einem kurzen Moment der Stille allen ehemaligen Mitgliedern unseres Vereins, sowie deren Familien gedenken. Stellvertretend Margott Bäckert, der Ehefrau des ehemaligen VSAN-Präsidenten Horst Bäckert, Manfred Merz und Wolfgang Zimmermann, Ehrenzunftmeister der Narrenzunft Markdorf.

-Kurze Stille-

Danke“

4. Bericht des 1. Vorsitzenden

(im Originaltext von Johannes Muschal)

Liebe Narrenfreunde und Mitglieder des Vereins Narrenschopf,
das Geschäftsjahr 2015 ist Vergangenheit, kein einfaches Jahr,
lassen Sie mich über die Ereignisse des vergangenen Jahres berichten
und positiv und zuversichtlich in die Zukunft schauen.

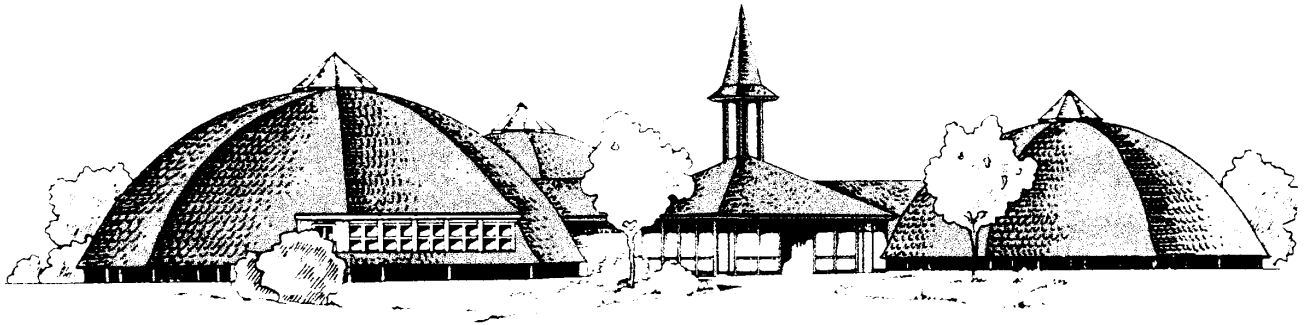
Geschäftsjahr 2015 :

Narrenbörse mit Museumsnacht :

Die 19. Internationale Narrenbörse mit Museumsnacht am 09. und 10. Mai 2015 in Bad Dürkheim stand vor der Tür.

Wie gewohnt, als Veranstaltungsort im Haus des Bürgers, welches wir ja die letzten Jahre immer anmieten, und dessen Räumlichkeiten für unsere Aussteller und Messebesucher ja bestens geeignet sind.

Die Fachmesse war ausgebucht, und wir konnten an die 70 Aussteller
In unseren Räumlichkeiten willkommen heißen.



Für die Bewirtung und Durchführung durften wir auf professionelle Unterstützung der Landschaft Neckar – Alb mit ihren 12 Zünften voll und ganz zählen. Landschaft Neckar Alb, Oifach ebbes guats, so das letztjährige Motto. LSNA hat sich sehr bemüht.

Bei schönem Wetter konnte diesjährig auch die Außenbewirtung und Unterhaltung unserer Gäste im Hofbereich veranstaltet werden.

Musikalische Unterhaltung mit der Hechinger Lumpenkapelle wurde geboten, Fröhlichkeit und Nürrische Geborgenheit auf höchstem Niveau.

Die Landschaft Neckar – Alb zusammen mit dem Verein Narrenschopf und der Buchhandlung Klein präsentierten sich im Eingangsbereich durch einen großzügigen ansprechenden Infostand mit Verkauf, welcher immer sehr auf unsere Besucher anspricht. So konnte sich auch die bewirtende Landschaft optimal präsentieren. Sekt wurde angeboten. Ich möchte an dieser Stelle darauf hinweisen, dass wir seit einigen Jahren so großen Zulauf an Ausstellern haben, dass wir noch weitere Standflächen belegen könnten.

Ein großer Anreiz war auch unsere alljährliche Tombola, mit tollen Preisen, welche zum finanziellen Erfolg erheblich beiträgt.

Dank des schönen Wetters waren die Besucherzahlen im Schnitt zu den letzten Jahren recht ordentlich. (nur gering weniger als 2013 und 14), Wetterbedingt ? Flohmarkt in der Luisenstraße war eine Bereicherung!

Die große Museumsnacht, welche wir seit 2013 in den Kuppeln des Narrenschopfes veranstalten, war diesjährig sehr gut besucht, und pauschal gesagt ein voller Erfolg.

Ein musikalischer Leckerbissen waren unsere Musikanten und Akteure, Handgemachten Musik war angesagt, es unterhielten : Die Sprungschnäps, Acabella-Band, Helmut und Christoph Saile, Rottenburger Ziehörgele und Rene Schatz als DJ.

Für Speis und Trank war in den drei Kuppeln bestens gesorgt. Einfache Speisen und ein reichliches Getränkeangebot sind die optimale Lösung. Im Außenbereich war Ausschank und Bewirtung möglich, ohne diese Erweiterungsmöglichkeit, d.h. Einbindung von Cafe und Terrasse wären wir sehr beengt gewesen. Diese Flächen sind für uns auch in Zukunft unabkömmlich. Ein ganz besonderes Ambiente bietet immer die Kuppel 3, mit ihrem wunderschönen Umzug, welcher für dieses Highlight immer zusätzlich lichttechnisch in Szene gesetzt wird. Es hat was, Ausbaufähig.

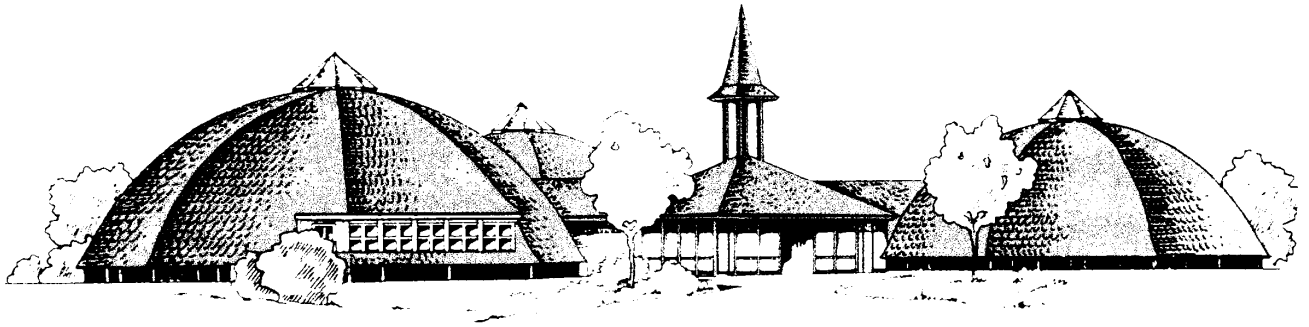
Finanziell war die Narrenbörse und Museumsnacht 2015 wieder ein voller Erfolg, und wie wir alle wissen, benötigen wir diese Mittel als fester Bestandteil für unsere jährlichen Haushaltsplanungen.

Gesamterlös einschl. Tombola rund 17000,00 Euro, / bestes Ergebnis, fast gleich wie 2014.

Besetzung der Geschäftsstelle und des Archivs :

Liebe Narrenfreunde, seit Sommer 2015 können wir über eine positive Entwicklung in unserer Zentralen Geschäftsstelle sprechen, mit Frau Ingeborg Rüth, von Beruf Historikerin haben wir eine Archivarin gefunden, welche sich um die Weiterentwicklung in Sachen Archiv und Bibliothek kümmert. Eine Bereicherung, vorerst nur geringfügig beschäftigt, auf Grund weiterer Projekte, aber hoffentlich Ausbaufähig.

Für weitere Unterstützung steht uns Anton – Siegfried, genannt Jimmy Schneider zur Verfügung, der sich ehrenamtlich um die Belange der Kleiderkammer und Dauerausstellung



kümmert, sozusagen als Schnittstelle zur Überwachung der Häser, welche ja als Eigentum in unserer Kulturstiftung angesiedelt sind.

Mit großer Freude konnten wir im Oktober letzten Jahres verkünden, dass unser Dachverband die VSAN nach einem durchgeführten Auswahlverfahren die Entscheidung getroffen hat, Frau Kathleen Mönicke als hauptamtliche Geschäftsstellenleiterin für unsere Zentrale Geschäftsstelle hier im Narrenschopf einzustellen. Frau Mönicke ist Diplom – Museologin mit Schulbildung Masterstudium Fachrichtung Kulturmanagement, und weiteren Qualifikationen. Ich freue mich über die gute Zusammenarbeit, und natürlich über Ihren ersten Bericht als hauptamtliche Geschäftsstellenleiterin und wünsche ihr in unserem Hause viel Spaß und Freude an ihrer Arbeit und für uns alle viel Erfolg.

Mit Angelika Pfaff, Hausmeister Heinz und unserem Werner Pfaff stehen Frau Mönicke langjährige Kenner unserer Museumsstrukturen zur Verfügung, und im Moment ist wieder richtig positive Stimmung in unserem Schopf. Hoffen wir auf erfolgreiche Jahre.

Überführung der Immobilie in die Kulturstiftung :

Liebe Narrenfreunde, ausführlich haben wir die letzten Jahre über dieses Thema informiert, und uns mit den Folgen und Konsequenzen auseinander gesetzt. Überführung der Immobilie Narrenschopf in die Kulturstiftung, zur langfristigen Sicherung und Erhalt unserer Werte. Unser Schopf soll in dieser Form für die kommenden Generationen erhalten bleiben. Mit der notariellen Beurkundung am 12. Oktober 2015

In Villingen wurde die Zustiftung in Form eines Einbringungsvertrages durch die vorbereitenden und anwesenden Personen

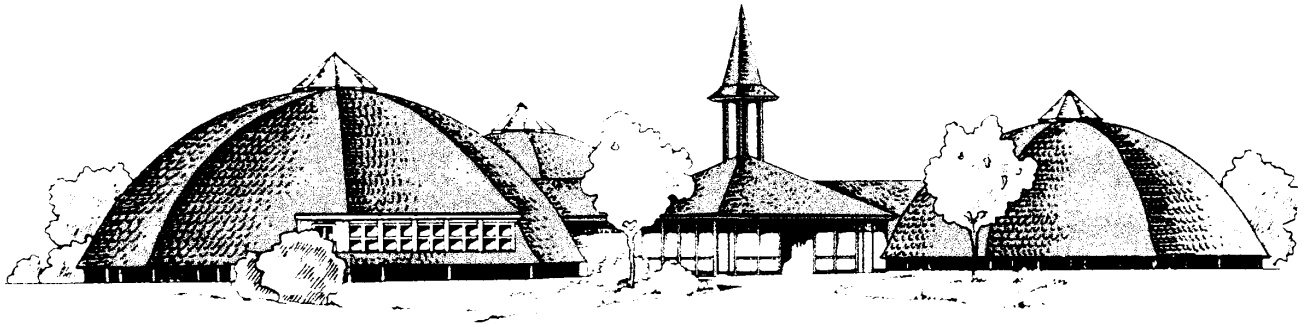
- 1.) Verein Narrenschopf vertreten durch deren Vorsitzende Johannes Muschal und Karl Eisele
- 2.) Kulturstiftung der schwäbisch – alemannischen Fasnacht vertreten durch deren Stiftungsvorstände Herrn Wolfgang Wurbs und Herrn Joachim Schweizer und
- 3.) Präsident der Vereinigung schwäbisch – alemannischen Narrenzünfte und Stiftungsrats - Vorsitzender der Kulturstiftung Herrn Roland Wehrle Vollzogen.

Die Auflage zur Satzungsänderung der Kulturstiftung wurde ausgeführt, und ein entsprechendes Heimfallrecht an die Stadt Bad Dürkheim ausschließlich für die Verwendung für gemeinnützige Zwecke im Falle einer Auflösung unserer Immobilie eingetragen.

Um noch eine Anbindung an die Immobilie zu haben, hat sich der Verein Narrenschopf ein Nießbrauchrecht vorbehalten, bis zur endgültigen Tilgung der Verbindlichkeiten, diese ist in der notariellen Urkunde unter § 3 verankert.

Mit dem Finanzamt so wie Regierungspräsidium und auch der Stadt Bad Dürkheim wurden so die letzten Hürden beseitigt und die Überführung entsprechend notariell beurkundet.

Liebe Narrenfreunde, es ist vollzogen !



Projekt der Hochschule Furtwangen, Überarbeitung der Medialen Technik :

Liebe Narrenfreude, seit der Neukonzeption im Jahre 2012 hat die Mediale Technik im Museum einiges mehr an Bedeutung gewonnen, Themen wie mehrsprachiges Audioguide - System, Museums - App, Website, Film und Foto - Technik sind unverzichtbare Instrumente im modernen musealen Museumsbetrieb.

Leider hat unser ausführender und beauftragter Partner im Zuge der Neukonzeption durch eine Firmeninsolvenz unsere Betreuung eingestellt. Manches von unseren Systemen ist nicht optimiert, und musste ergänzt werden. Unser Präsident Roland Wehrle hat sich diesem Projekt angenommen, und in Zusammenarbeit mit der Hochschule Furtwangen, vertreten durch Herrn Prof. Dr. Ullrich Dittler und einem 5 – Köpfigen Team an hochmotivierten jungen Studentinnen das Projektteam Narrenschopf mit dieser Aufgabe vertraut gemacht, und entsprechend beauftragt.

Kostenpunkt dieser Maßnahme rund 30.000 Euro, getragen vom Dachverband der VSAN. Die Vorhaben sind größtenteils abgeschlossen, und sprechen unsere Besucher an. (Fotowand, App, Audioguide, Infostationen u.s.w.)

Weitere Infos durch unsere Geschäftsstellenleiterin Frau Mönicke.

Wir freuen uns, und sind dankbar, nun ein modernes technisches Innenleben in unserem Museum bieten zu können .

Neuverpachtung – Museumscafe :

Liebe Mitglieder, wie ihr bereits vernommen habt, ist unsere Cafe momentan nicht besetzt, wir suchen aktuell einen neuen Pächter. Nach Ablauf des Pachtvertrags Ende Februar dieses Jahres haben wir mit Frau Müller der Pächterin keine Einigkeit über eine weitere Verlängerung unserer Zusammenarbeit gefunden. Die Gründe und Probleme sind ja bekannt. Die Einbindung und Vermarktung der Kuppel 3 ist nicht nur wünschenswert, sondern für unsere weitere finanzielle Existenz erforderlich. Wir werden uns Zeit lassen, und mit großer Sorgfalt ein Konzept für die zukünftige Vermarktung zu erarbeiten, bzw. zu gestalten. Mit Frau Mönicke zur Seite bin ich zuversichtlich, dass wir einiges erreichen können. Ein geeigneter Pächter mit dem wir flexibel auch unsere Veranstaltungen als zuverlässiger Partner durchführen können hat für uns oberste Priorität. Hinweis Ausschreibung Cafe !

Weitere Infos durch Frau Mönicke, die ersten Interessenten sind da.

Weihnachtsfeier im Narrenschopf :

Am 01. Dezember fand im Narrenschopf für den Vorstand und die Mitarbeiter von Geschäftsstelle und Museum unsere Weihnachtsfeier statt, zu der wir alle Mitarbeiter und deren Partner eingeladen hatten. Als Geschenk gab es diesjährig für unser Personal Eintrittskarten fürs Benefizkonzert in Stockach. Wir mussten vorausgehen, Präsent sein. In der Räumen im UG unseres Narrenschopfes haben wir mit all unseren Mitarbeitern den Jahresabschluss gefeiert, bei Speis und Trank. Das muss es uns wert sein, wir haben eine gute Mannschaft.

Benefizkonzert in Stockach :

Unseren Narrenfreunden, dem hohen und grobgünstigen Narrengericht zu Stocken sind wir zu großem Dank verpflichtet, welche für uns zum Abschluss ihres Jubiläumsjahres 700 Jahre Schlacht am Moorgarten eine Benefizkonzert zu Gunsten des Museums Narrenschopf veranstaltet hatten. Eine hochkarätige Veranstaltung unter der Leitung und Initiator Andreas Dangel, welcher es einmal mehr verstanden hat mit seiner Stadtkapelle Bräunlingen und der



Hans – Kuony - Kapelle zu Stocken uns als Gäste auf eine Musikalische Närrische Traumreise zu verführen. Durchs Programm führte ein ansprechendes Duo Werner Mezger zusammen mit Andreas Dangel. Weitere Akteure und Zünfte wie Rottenburg, Munderkingen, haben das Programm mitgestaltet. Erlös für den Narrenschopf satte: 4.000 Euro. Danke.

Kleiderkammer im Museum Narrenschopf (Kulturstiftung) :

Unser Narrenfreund Joachim Schweizer hat sich unserem Bedürfnis angenommen, in der Kleiderkammer im UG weiter Regale für Lagerkapazitäten für den Rücklauf der restlichen Häser im Zuge der Reinigung – Neukonzeption zu installieren. Lieber Max, ich weiß die Häser gehören der Kulturstiftung, und wir haben diese zu verzeichnen und auch zu pflegen. Wir bemühen uns pflichtbewusst dieser Aufgabe nachzukommen. Die Kulturstiftung hat 1.000,00 Euro investiert. Weiter Infos von unserem Häserwart Jimmy Schneider

K.H.Estermann – Stiftung :

Liebe Fr. Dr. Estermann, für die Maskensammlung im UG haben wir eine Verblendung der Installationsleitungen samt Schriftzug angebracht, welche die Darstellung von nun an in würdigem Rahmen präsentiert. Die Kuratoriumssitzung der K.H. Estermann-Stiftung hat am 10.07.15 getagt: Die Überprüfung der Präsentation der Masken gemäß Aufstellungsanordnung ist ordnungsgemäß erfolgt. Das Thema der letztjährigen Wechselausstellung stand unter dem Stichwort Schiefe Gesichter. Durch den Restaurator Erich Buff aus Sigmaringen wurden zwei Masken fachmännisch restauriert, und wirken nun lt. Fr. Dr. Estermann wie neu gefasst. Weiter Restaurationen sind im Gespräch. Herzlichen Dank. Frau Dr. Estermann unterstützt uns auch finanziell in diesen Belangen.

Manfred Merz Stiftung:

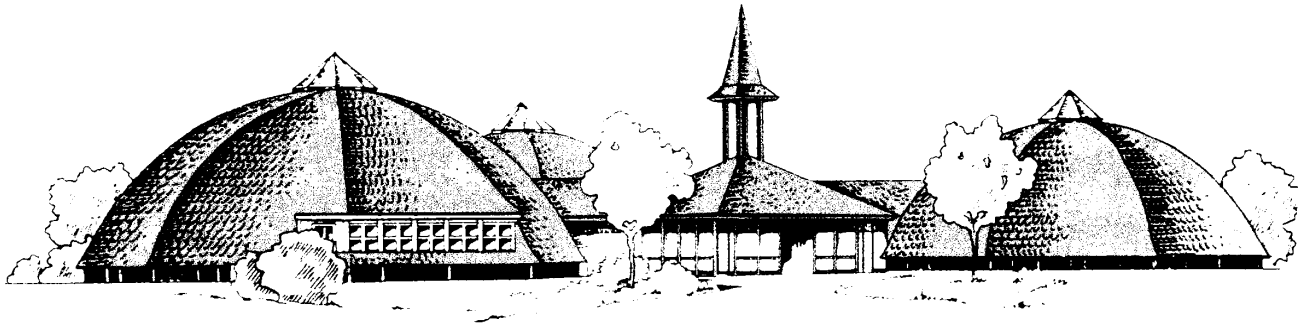
Liebe Narrenfreunde, leider mussten wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr von unserem allseits bekannten Holzbildhauer und Maskenschnitzer Manne Merz verabschieden. Wir haben ausführlich berichtet. Manne ist von uns gegangen, aber die schönen Erinnerungen bleiben. Was bleibt sind seine hochwertigen Masken und Schemmen der Villinger Fasnet, welche in unserer Kulturstiftung und darüber sind wir sehr froh, für die Ewigkeit ihren Patz eingenommen haben. Man muss sich bewusst sein, hier kommt der Sinn einer Stiftung bzw. Zustiftung aktuell in den Vordergrund. Schön, dass diese Werke so bei uns verankert sind.

Danke :

Liebe Versammlung, soviel zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2015, was mir noch bleibt, ist den vielen Helfern und Narrenfreunden ein großes Lob und Dankeschön auszusprechen, für die unermüdliche Unterstützung in allen Bereichen, sei es bei all unseren Vorhaben oder auch im einfachen Tagesgeschäft. Einfach für die gute Zusammenarbeit.

Ich bitte noch kurz um Euere Aufmerksamkeit, um ein paar wenige zu nennen :

- LS Neckar – Alb – Durchführung Narrenbörse und Museumsnacht
- Maria Vogt, Dietmar Geiger und Jochen Kufner.
- Doris Laubis und Sarah für die Betreuung des Landschaft- und Infostand
- Dank an unsere besonderen Vertreter Jimmy und Bernd Schweinbenz --
- Auch an Oliver Kaufmann -- Orga Narrenbörse, Kinderprogramm
- Karl Eisele -- Tombola und Flohmarkt
- an alle die zum Gelingen der Narrenbörse beigetragen haben...



- Geschäftsstelle, Angelika Pfaff / Werner / Heinz Grießhaber / Franz Oswald
- Narrhalla HCH für die zur Verfügungstellung des Zelt – Narrenbörse
- An alle Akteure - Unterhaltung N. Börse und Museumsnacht, Lumpnekapelle HCH, Acabellas, Sprungschnäps, Örgel aus Rottenburg und Helmut und Christoph Saile.

- Dank an unsere Zustifter -- Pflege und Betreuung der Masken / Spenden !!!
- Geschäftsstellenleiterin Kathleen Mönicke
- Alle Mitarbeiter – Museumsführer und Geschäftsstelle für die wertvolle Arbeit
- BM Klumpp – Stadt Bad Dürkheim für die Unterstützung –Narrenbörse
- Dank an VSAN – Roland Wehrle für die gute Zusammenarbeit
- HS, Furtwangen Prof. DR. Dittler für das Medienprojekt
- Dank VSAN für die Finanzierung – Projekt HSFU
- Dank an die Kulturstiftung -- Max Stöhr und Herr Wurbs , Hr. Schweizer ebenfalls für das gute Miteinander
- Joachim Schweizer für die Regale- Aufbau in der Kleiderkammer und Durchführung der Satzungsänderung
- Dank an Familie Rollko, Daniel und Kerstin für Technik und Homepage
- Dank an das komplette Team Vorstand Narrenschopf, und auch an unsere Frauen
- Dank an NZ Stockach und Andreas Dangel - Benefizkonzert sowie dem hohen und G.G. Narrengericht zu Stocken, Jürgen Koterzyna, Frank Bosch, den Zünften und Akteuren und natürlich auch Werner Mezger
- Dank Landschaft Oberschwaben-Allgäu für Börse u. Museumsnacht 2016
- Dank an alle die uns Sach- und Geldspenden zukommen lassen haben, im Einzelnen Spenden anlässlich der Narrentreffen an VNS

Vielen herzlichen Dank.

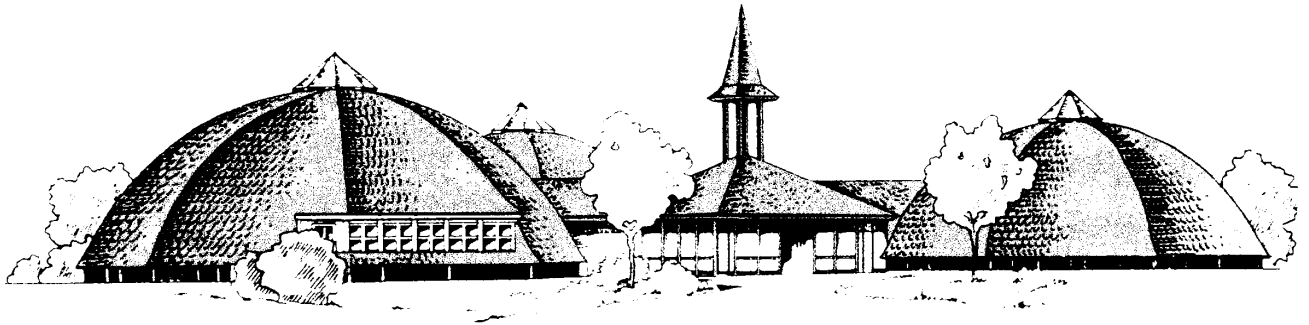
Und zum Schluss einfach Danke an Alle !!!!!!!!!!!

5. Bericht der Museums- und Geschäftsstellenleiterin

(im Originaltext von Kathleen Mönicke)

Liebe Mitglieder des Vereins Narrenschopf, liebe Narrenfreunde, auch ich begrüße Sie herzlich zur heutigen Mitgliederversammlung. Ich freue mich, dass ich Ihnen bei dieser Gelegenheit von meiner bisherigen Arbeit berichten darf. Naturgemäß steckt nach meiner kurzen Amtszeit vieles noch in den Kinderschuhen, aber ich möchte Ihnen heute zumindest einen Ausblick auf den Weg geben, den ich gern – gemeinsam mit Ihnen – gehen will.

Wir haben mit dem Narrenschopf ein großartiges Museum, auf das wir alle sehr stolz sein können. Nach der Neukonzeption präsentiert es sich in modernem Gewand und muss den Vergleich mit anderen Museen in keiner Weise scheuen. Zwar ist der „Besucherhype“ der Anfangsjahre (2012, 2013) abgeflaut – aber dies muss uns nicht schrecken, denn es ist ein normales Phänomen, mit dem alle neugestalteten Museen oder Freizeiteinrichtungen zu kämpfen haben. Schließlich verfügen wir über ein riesiges Pfund, mit dem wir wuchern und im besten Falle neue Besuchergruppen gewinnen können.



Wie das gehen kann, möchte ich Ihnen im Folgenden aufzeigen. Das Zauberwort hierfür heißt „Marketingkonzept“. Leider kann ich Ihnen einen kleinen Exkurs in die Marketinglehre nicht ersparen, da ich es für wichtig halte, deutlich zu machen, das Marketing viel mehr bedeutet als Werbung und Pressearbeit.

Bericht der Museumsleiterin

Strategische Überlegungen für ein Marketingkonzept

Kommunikationspolitik
 Produktpolitik
 Preispolitik
 Distributionspolitik (Vertrieb)

1 **WARUM?**

2 ⇒ stärkere Wahrnehmung

3 ⇒ mehr Besucher

4 ⇒ höhere Einnahmen

Neben diversen strategischen Planungs- und Analysestrategien, mit denen ich Sie nicht im Detail quälen will, besteht das operative Marketing vor allem aus vier Instrumenten: Die Kommunikationspolitik, die Produktpolitik, die Preispolitik und die Vertriebspolitik. Sie bilden zusammen den viel zitierten „Marketingmix“, der das Ziel hat, die öffentliche Wahrnehmung der Institution zu stärken und dadurch im Endeffekt mehr Besucher und höhere Einnahmen zu generieren. Doch was bedeuten diese Instrumente nun im Einzelnen und wie können wir sie im Narrenschopf gezielt einsetzen?

Bericht der Museumsleiterin

Strategische Überlegungen für ein Marketingkonzept

Kommunikationspolitik
 „Was soll wem wie und mit welchem Ziel gesagt werden?“

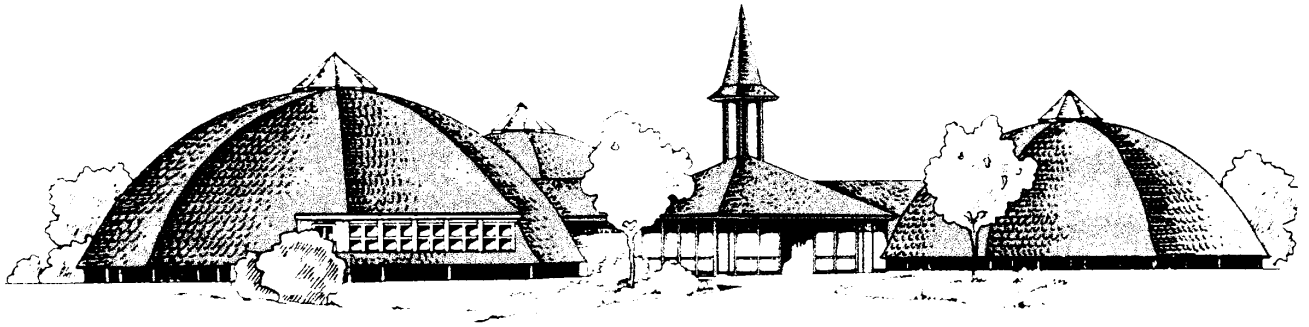
⇒ Entwicklung zielgruppenspezifischer Kommunikationsformen

⇔ Festlegung des kommunikativen Zieles

⇔ exakte Kenntnis der adressierten Zielgruppen

2 Methoden:


- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit => Wahrnehmung + Imagevermittlung
- Medienwerbung => Bekanntmachung der Angebote
- Kontakt zu den Zielgruppen => Mailings, Facebook, direkte Ansprache



Wenden wir uns zunächst der Kommunikationspolitik zu. Sie legt fest, was wem und mit welchem Ziel gesagt werden soll. Ihre vorrangige Aufgabe ist daher das Finden bzw. die Entwicklung zielgruppenspezifischer Kommunikationsformen, um Informationen zu übermitteln, die bei den Zielgruppen eine bestimmte Einstellung oder ein bestimmtes Verhalten auslösen soll. In unserem Fall möchten wir natürlich erreichen, dass möglichst viele Menschen ein positives Bild vom Narrenschopf gewinnen und ihn möglichst zahlreich besuchen. Hierbei hilft uns die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Werbung in diversen Medien (Printmedien, Hörfunk, Internetwerbung).

Mindestens genauso wichtig wie die Festlegung des kommunikativen Zieles ist die exakte Kenntnis der adressierten Zielgruppen – nach ihnen richten sich schließlich sowohl Inhalt und Grundton der Kommunikationsbotschaft als auch die zu verwendenden Medien und Maßnahmen, sei es der Flyer, die E-Mail oder das Facebook-Posting. Von daher ist es für mich zunächst wichtig, herauszufinden, welche Personengruppen bisher zu unseren Besuchern zählen und wie ich sie am besten ansprechen kann. Hierzu wurde eine Besucherbefragung gestartet, die von unseren freundlichen Kassenmitarbeitern durchgeführt wird: Sie notieren, aus welchem Ort die Besucher kommen, durch welche Medien sie auf uns aufmerksam geworden sind und ob sie schon einmal bei uns waren. Aus diesen Erkenntnissen kann ich ableiten, wie ich künftig meine Werbe- und Kommunikationsmaßnahmen regional und methodisch ausrichten sollte.

Bericht der Museumsleiterin



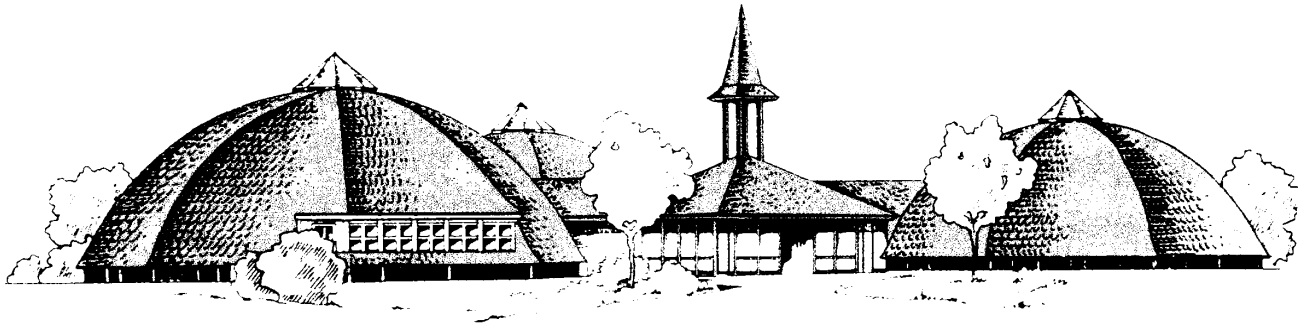
Strategische Überlegungen für ein Marketingkonzept

Produktpolitik
„Was bieten wir unseren Zielgruppen an?“

=> Entwicklung neuer bzw. Ergänzung bestehender Angebote

- Dauerausstellung: Multimediationen, MuseumsApp, digitale Fotobox, thematische Führungen
- Sonderausstellungen
- Veranstaltungen, tlw. zusammen mit externen Partnern
- Museumscafé

Im Rahmen der Produktpolitik wird gefragt, welche Angebote für die zuvor analysierten Zielgruppen geeignet sind und womit man neue Zielgruppen erreichen könnte. Da sind zum einen die Besucher, die schon einmal bei uns waren, aber die neue Dauerausstellung noch nicht kennen. Sie können wir mit den modernen Multimediationen, der MuseumsApp und der digitalen Fotobox bestimmt für einen neuerlichen Besuch gewinnen. Dies dürfte übrigens auch für neue Zielgruppen wie medienaffine jüngere Leute sehr interessant sein. Auch mit Angeboten wie thematischen Führungen, Sonderausstellungen mit passenden Begleitprogrammen und Veranstaltungen in der dritten Kuppel lassen sich sowohl



Wiederholungs- als auch Neubesucher generieren. Für Kinder und Jugendliche denke ich über ein Sommerferienprogramm nach sowie über die Möglichkeit, Kindergeburtstage im Narrenschopf zu feiern. Hier bin ich momentan fleißig am Ideen sammeln für die konkrete Ausgestaltung und Sie sind alle herzlich eingeladen, mich dabei zu unterstützen! Lassen Sie uns ins Gespräch kommen, damit wir gemeinsam Ideen umsetzen und Projekte verwirklichen können. Konkrete Pläne gibt es übrigens schon für Theateraufführungen und Lesungen, die gemeinsam mit der Stadt Bad Dürkheim höchstwahrscheinlich noch in diesem Jahr angeboten werden.

Apropos: Die Zusammenarbeit mit externen Partnern ist wichtig, um attraktive Angebote zu erstellen, die man alleine nicht vorhalten könnte. Gerade im Bereich Gruppen- bzw. Busreisen – für uns wegen der hohen Besucherzahlen sehr wichtig – sind bausteinartige Angebote, die z. B. aus einer Führung und einem kulinarischen Teil bestehen, unerlässlich.

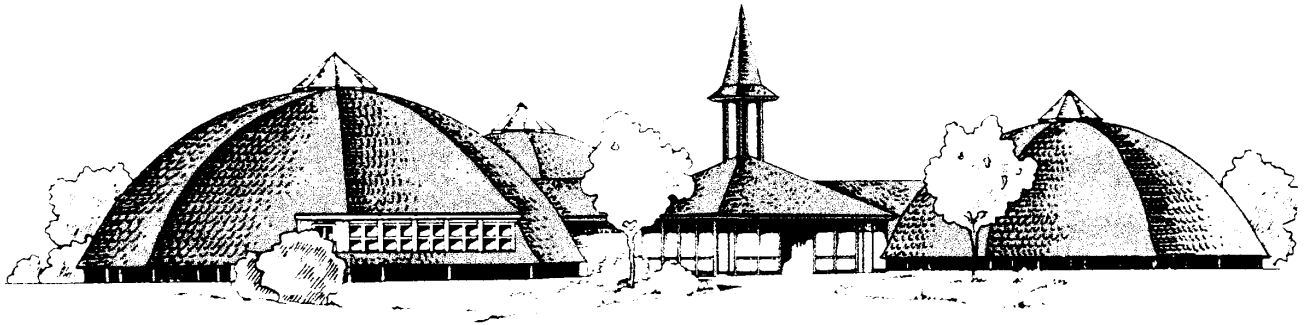
Außer mit der Stadt Bad Dürkheim kooperieren wir noch mit anderen Anbietern, mit denen wir gemeinsame Angebotspakete auf Messen, tlw. speziell für Busreiseveranstalter, offerieren.


Hierbei kann ich auf die gute Vorarbeit von Franz Oswald aufbauen, der während seiner kommissarischen Leitung des Museums sehr viel für die Akquise von Busreisegruppen getan hat. Diesen Markt möchte ich künftig noch stärker bearbeiten, da er noch lange nicht ausgeschöpft ist. (An dieser Stelle sei auf die demographische Entwicklung in unserer Gesellschaft verwiesen: die Zahl der älteren Menschen nimmt immer mehr zu und diese reisen bevorzugt in der Gruppe). Neben Busreisegruppen sind auch andere Gruppenbesucher für uns interessant: Vereine, private Freundeskreise, Firmen, aber auch öffentliche Institutionen wie Landratsämter, (Hoch)Schulen etc. Hier bitten wir Sie auch alle freundlich darum, uns bei der Werbung in ihrem eigenen Umfeld (z. B. in ihren Zünften) tatkräftig zu unterstützen! Sie helfen uns damit sehr. Bei der Werbung um Gruppenbesucher aus Firmen, die naturgemäß zahlungskräftiger sind als private Gruppen oder Vereine, haben wir übrigens einen starken Partner an der Hand, der uns auch beim Baustein Kulinarik unterstützen kann: Der Öschberghof will nicht nur für den Narrenschopf als Ort für Firmenevents werben, sondern auch das Catering für solche Events übernehmen. Damit hätten wir gute Chancen, unsere Einnahmen durch Vermietung (der dritten Kuppel) enorm zu steigern.

Wenn wir schon beim Thema Kulinarik sind:

Das unser Museumscafé seit Ende Februar leider geschlossen hat, haben Sie vermutlich schon mitbekommen. Hier sind wir eifrig auf der Suche nach einem neuen Pächter, der uns auch bei Abendveranstaltungen mit der Bewirtung der Besucher zur Seite steht. Da sich bisher nur zwei eventuelle Interessenten gemeldet haben, bitten wir auch hierbei um Ihre Mithilfe bei Suche nach geeigneten Kandidaten. Schließlich entgehen uns dadurch nicht nur Pachteinahmen, sondern es fehlt uns momentan auch ein wichtiges Angebot für die Besucher – schließlich gehört ein Café oder Restaurant für viele mittlerweile zum fast selbstverständlichen Service einer Kultureinrichtung.

Zu den nächsten beiden Instrumenten möchte ich gar nicht mehr viel sagen, weil wir da schon recht gut aufgestellt sind und nicht mehr allzu viele Hausaufgaben machen müssen.



Bericht der Museumsleiterin 

Strategische Überlegungen für ein Marketingkonzept

Preispolitik
„Zu welchem Preis bieten wir unsere Angebote an?“

=> marktorientierte Preisfindung

1


2 Orientiert sich an den

3

3

- preislichen Bedingungen bei den Konkurrenten
- finanziellen Ressourcen bei den eigenen Zielgruppen

Die Preispolitik legt den Preis für die Angebote fest. Hier ist eine Marktorientierung wichtig, die einerseits nach den preislichen Bedingungen bei den Konkurrenten, also vergleichbaren Museen, fragt und andererseits die finanziellen Ressourcen der eigenen Zielgruppen im Blick hat. Hinsichtlich der Eintrittspreise liegen wir im Durchschnitt, dies können wir also beibehalten, bei den Führungsgebühren könnte eine moderate Erhöhung geprüft werden. Vor allem aber wäre für Vermietungen ein gestaffeltes Preismodell zu entwerfen, das sich an den finanziellen Möglichkeiten der jeweiligen Gruppe orientiert (höherer Firmenpreis, niedrigere Preise für Vereine und andere private Gruppen).

Bericht der Museumsleiterin 

Strategische Überlegungen für ein Marketingkonzept

Distributionspolitik (Vertrieb)
„Wie kommen unsere Angebote zu unseren Zielgruppen?“

1

1

1

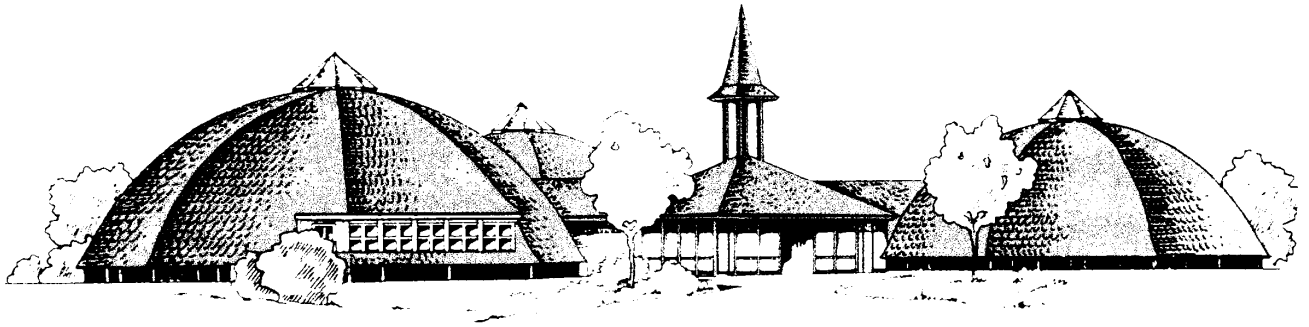
1

1

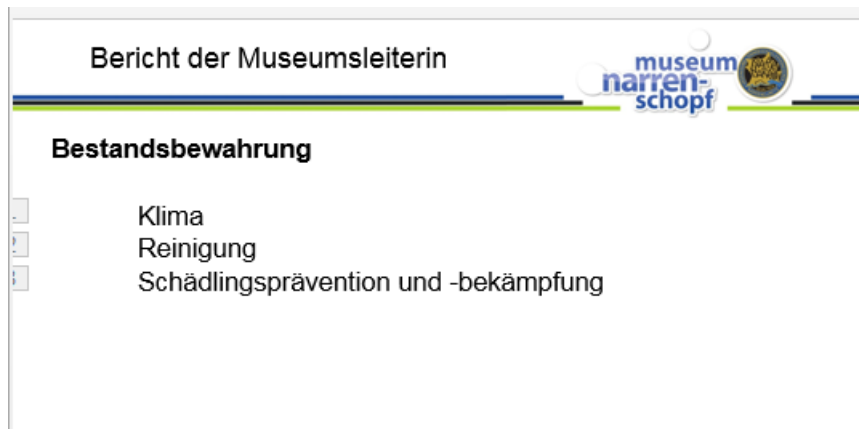
1

- Kauf von Eintrittskarten vor Ort
- Veranstaltungsbuchungen via Internet
- Informationen und Beratungsleistung
- zielgruppenorientierte Öffnungszeiten
- (direkte) Verkehrsanbindung
- zielgruppenorientierter Zugang zu den Angeboten

Beim Vertrieb der Angebote sind ebenfalls die Präferenzen der Zielgruppen zu beachten, die oft von deren Alter abhängen. Jüngere buchen gern via Internet, wo sie auch gezielt nach Informationen suchen. Ältere hingegen bevorzugen den direkten Kauf von Eintritts- oder Veranstaltungskarten vor Ort sowie die persönliche Information und Beratung. Hier kommen wir beiden Bedürfnissen entgegen – persönliche Beratung durch das Kassenpersonal, Informationen von unserer Internetseite www.narrenschopf.de (die durch regelmäßige



Meldungen via facebook zusätzlich die Interaktion mit den dafür affinen Zielgruppen erlaubt). Veranstaltungsbuchungen über das Internet können wir im Moment noch nicht anbieten, aber evtl. lässt sich da mit externen Partnern (z. B. Stadt Bad Dürkheim) kooperieren. Auch bei der Buchung von Gruppenführungen und der Vermietung der dritten Kuppel wäre eine Online-Lösung wünschenswert, die mit einem Belegungskalender gekoppelt ist. Zum Thema zielgruppenorientierter Zugang zu den Angeboten lässt sich noch sagen, dass wir hier den älteren Besuchern mit Mobilitätseinschränkungen entgegen kommen, da der Narrenschopf komplett barrierefrei ist. Hiermit sollten wir künftig noch stärker in die Werbung gehen!



Um unseren Bestand, also die Häser unserer Zünfte, dauerhaft zu bewahren, sind verschiedene Maßnahmen notwendig. Ich spreche im Folgenden aus eigener Erfahrung, da ich selbst schon in Textilmagazinen gearbeitet habe und durch das Studium der Museologie entsprechende Kenntnisse erwerben konnte.

1. Klima

Textilien benötigen wie alle organischen Stoffe bestimmte Umweltbedingungen, damit sie nicht geschädigt werden:

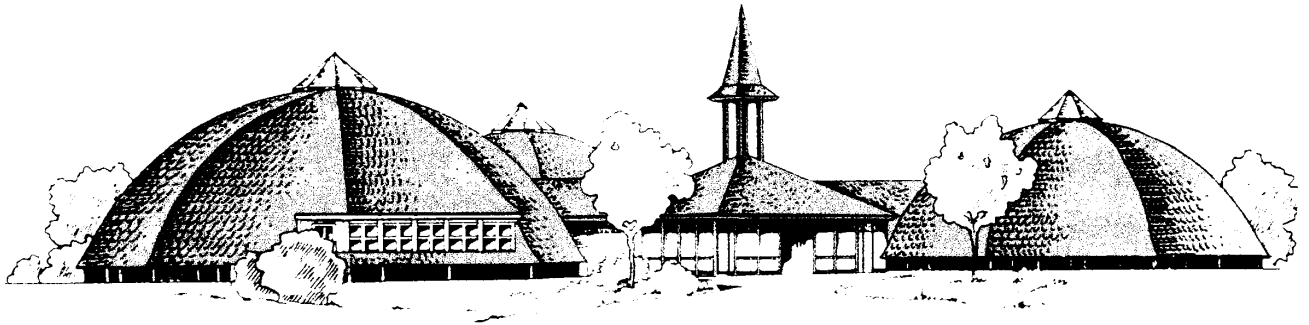
- Temperatur: 18 bis max. 20 Grad
- Luftfeuchtigkeit: 40-max. 50%
(Bei höherer Temperatur und Luftfeuchte kann Schimmelbefall auftreten.)
- Keine direkte Sonneneinstrahlung

(Sonneneinstrahlung zerstört textile Fasern, lässt sie mit der Zeit ausbleichen und zerfallen.)

Diese Bedingungen werden im Narrenschopf recht gut erfüllt, da es auch im Sommer (zumindest in Kuppel 2) nicht wirklich heiß wird und keine direkte Sonneneinstrahlung. Temperatur muss man aber beobachten, evtl. muss besser isoliert werden.

2. Reinigung

Regelmäßige Reinigung des Umfeldes und der Textilien selbst ist wichtig, da auch Staub und Schmutz die Textilien schädigen können und außerdem Ungeziefer anziehen. Zusammen mit Herrn Schneider („Jimmy“) und Herrn Gießhaber wird ein Plan für die regelmäßige Reinigung erstellt, die mit der Kontrolle auf Schädlingsbefall einhergehen wird.



3. Vorbeugung und Bekämpfung von Schädlingen

Gefahr droht durch:

- Vor allem Kleidermotten (befallen bevorzugt Wolle, tlw. aber auch Fell)
- ggf. Pelzkäfer
- ggf. Holzbock (=> Schemen)

Regelmäßige Kontrolle ist wichtig und vor allem: **VORBEUGUNG**. Schutz vor Motten muss ganzjährig erfolgen! Zentrale Aufgabe ist es, zu verhindern, dass überhaupt erst Befall auftritt. Daher sollten bereits vor dem Beginn des Hochzeitsfluges der Motte (d. h. im Frühjahr, wenn es wärmer wird) Maßnahmen getroffen werden, die verhindern, dass Motten überhaupt erst auftauchen. Gefährlichste Fraßfeinde sind nämlich in erster Linie die Larven der Motten, also muss vor der Befruchtung der Weibchen durch die Männchen gehandelt werden, damit es nicht zur Eiablage kommen kann.

Motten lassen sich abschrecken durch bestimmte Geruchsstoffe. Ich habe mich daher schlau gemacht, was man präventiv tun kann, ohne Besucher geruchlich zu belästigen oder gesundheitlich zu gefährden. Letztendlich habe ich mich entschieden, mit Mottenpapier zu versuchen, neuen Befall zu verhindern. Es ist geruchsneutral, schützt bis zu 6 Monate vor neuem Befall und kann leicht angebracht und wieder ausgetauscht werden. Wenn wir es Ende März / Anfang April anbringen, dürfte der Schutz für die gesamte Saison ausreichen, denn Motten leben nur wenige Wochen. Unser Vorteil ist, dass wir lokalisieren können, wo bisher Befall aufgetreten ist. Diesen Stellen gilt natürlich unsere besondere Aufmerksamkeit, aber wir werden im gesamten Ausstellungsbereich und auch im Magazin Schutzmaßnahmen ergreifen. Mit Hormonfallen, welche die männlichen Motten anlocken, werden wir den Erfolg unserer Maßnahmen kontrollieren. Sollte trotz aller Bemühungen neuerlicher Befall auftreten, bin ich im Kontakt mit der Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg und meinen ehemaligen Kollegen im Badischen Landesmuseum, um Rat und Hilfe einzuholen.

Zum Abtöten der Motten gibt es generell mehrere Möglichkeiten:

- Extreme Kälte => Einfrieren in der Kühltruhe – nur bedingt möglich bei Kleintextilien
- Extreme Hitze => Waschen bei 90 Grad – überhaupt nicht möglichschädigt die Häsmalereien, Wollfilz läuft ein etc.
- Biologische Mittel => Einsatz von Schlupfwespen, die die Mottenlarven noch vor dem Schlüpfen auffressen – muss man prüfen!
- Bestimmte chemische Stoffe => Begasung – Achtung, gesundheitsgefährlich, darf nicht in besucherfrequentierten Räumen vorgenommen werden – evtl. kann man sich mit anderen Museen für Begasungsaktionen zusammen tun („Bubble Gum“ => Häser müssten dorthin gebracht werden).

6. Bericht des Schatzmeisters – Kassenbericht 2015

Franz Oswald erklärt die einzelnen Zahlen anhand der den Tagungsunterlagen beigefügten Tabellen.

Die Berichte hängen dem Protokoll an.

Fragen aus der Versammlung:

Muss Umsatzsteuer bezahlt werden, wenn dieses nicht verpachtet ist? Nein.



7. Bericht der Kassenprüfer

Klaus Hansert trägt den Kassenprüfungsbericht in Vertretung vor.
Die Versammlung entlastet Franz Oswald einstimmig.

8. Entlastung des Vorstandes

Franz Mosch führt die Entlastung des Vorstandes durch.
Die Versammlung stimmt der Entlastung der Vorstandschaft einstimmig zu.

9. Neuwahl der Kassenprüfer

Nathalie Fischer aus Riedlingen steht als Kassenprüferin zukünftig nicht mehr zur Verfügung.

Klaus Hansert befragt die Versammlung, ob die Kassenprüfer Ursula Forster aus Tettnang und Helmut Saile aus Hirrlingen das Amt ausführen sollen. Sie werden einstimmig gewählt.

10. Wahlen des gesamten Vorstandes

Franz Oswald steht zukünftig als Schatzmeister nicht mehr zur Verfügung.
Er wird von Roland Wehle und der Versammlung verabschiedet.

Zur Wahl stehen:

Johannes Muschal: Zünfte: 253 Stimmen dafür, 5 Stimmen dagegen,
Einzelpersonen: 39 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen

Karl Eisele (stellvertretender Vorsitzender): einstimmig gewählt

Sarah König (Schriftführerin): einstimmig gewählt

Heidrun Merz (Schatzmeisterin): einstimmig gewählt

Oliver Kaufmann (Beisitzer): einstimmig gewählt

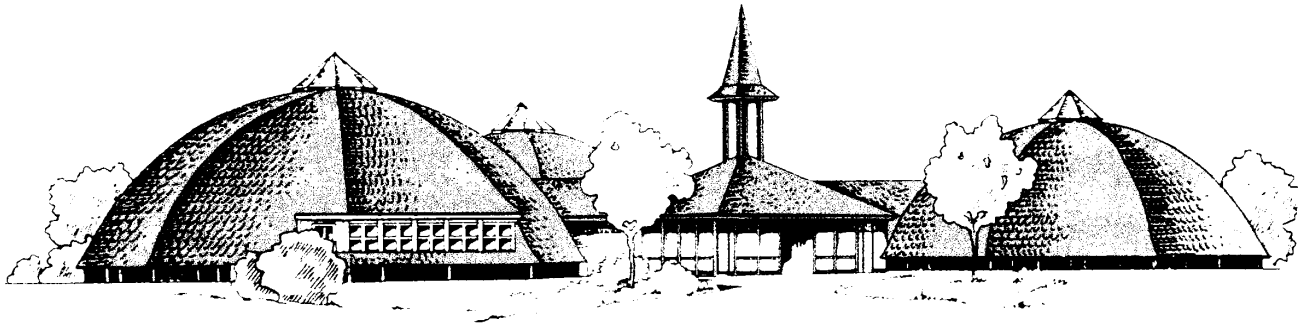
11. Genehmigung des Haushalt 2016

Der Haushaltplan 2016 wird vorgetragen und einstimmig angenommen und genehmigt, er hängt dem Protokoll an.

12. 20. Internationale Narrenbörse mit Museumsnacht 2016

Sie findet am 04. und 05.06.2015 im Haus des Bürgers statt. Ebenfalls gibt es auch in diesem Jahr wieder eine Museumsnacht.

Poster und Flyer sind bereits vorhanden und wurden an der VSAN-Hauptversammlung verteilt.



Er ergeht die Bitte an die Zünfte, die Lose alle abzukaufen und keine zurück zu geben. Der Flohmarkt für 2016 wird wieder an einen Profi vergeben, der die Planung komplett übernimmt und einen Teil der Standgebühren an den Verein Narrenschopf abgegeben wird.

Karl Eisele gibt einen Überblick über die Planungen der Landschaft Oberschwaben-Allgäu, welche in diesem Jahr die Bewirtschaftung der Narrenbörse übernimmt. Ein Plan was wo an der Museumsnacht stattfinden wird, wird der Mitgliederversammlung vorgestellt.

Des Weiteren sind für die Tombola sehr viele Preise eingegangen. Die entsprechenden Preise werden vorgetragen. Lose werden nach wie vor für die Tombola verkauft.

Auf der Narrenbörse wird es einen Stand geben über den die Zunftbücher und Narrenjournale verkauft werden. Ebenfalls wird im Foyer ein Stand des Narrenschopfs stehen, welcher ein Treffpunkt für alle Zünfte sein soll.

13. Wünsche und Anträge

Antrag Löffingen auf Auszahlung von 2.500,00 € der Anteilscheine von insg. 5.000,00 €.

Roland Wehrle: es kann momentan nicht verantwortet werden, den Betrag auszuzahlen. Er spricht noch einmal mit Löffingen um den Betrag nicht auszuzahlen.

Bad Säckinggen würde Löffingen finanziell unterstützen. Es wird mit Löffingen Kontakt aufgenommen.

Dem Antrag wird abgelehnt:

Zünfte: 5x dafür, 16x Enthaltung, 24x dagegen

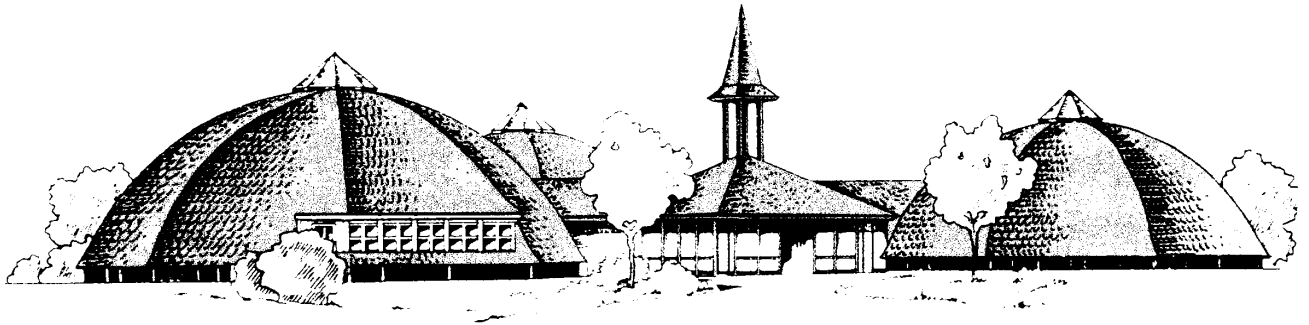
Einzelmitglieder: 1x dafür, 12x Enthaltung, 25x dagegen

Die Einladungen zur Hauptversammlung soll zukünftig per Mail verteilt werden. Johannes Muschal bittet darum, der Geschäftsstelle die Mail-Adresse zuzuschicken.

Der Antrag auf Versand der Einladung 2017 wird einstimmig angenommen.

Weitere Themen:

- Beschilderung im Narrenschopf wird überarbeitet
- Es müssen für die dritte Kuppel Tische und weiteres Inventar angeschafft werden, wer hier unterstützen kann, darf sich gerne melden
- Das Reinigungspersonal muss aufgestockt werden
- Die Schnitzwerkstatt wird mit neuen Masken von Willi Bucher bestückt
- Ein Artikel im Narrenjournal 2017 wird angestrebt
- Waldshut, Tiengen und Gengenbach sollen ihre Häser zur Reinigung aus der Kleiderkammer bitte abholen
- Frank Stehle: die Weihnachtsfeier und Geschenke sollen nicht als negativ in der Kassenprüfung aufgeführt werden, da alle, die etwas für den Narrenschopf getan haben und tun, es verdient haben



14. Verschiedenes – Schlusswort

- Website: es werden weitere Punkte aufgenommen und neue Dokumente eingestellt
- Hechingen überlässt dem Narrenschopf zwei Narrenfiguren
- Ebenfalls wird dem Narrenschopf eine Teufelsgeige überlassen
- Das Kassenpersonal darf zukünftig nicht mehr ohne Weiteres Zunftmitglieder rein lassen, die eine Reinigung der Häser vornehmen sollen. Bitte vorher mit der Geschäftsstelle absprechen und entsprechend anmelden
- Es werden wieder Mäskle über den Narrenschopf verkauft werden
- Die Gewinner der Tombola werden nur noch über die Homepage bekannt gegeben
- Die Narrenbörse wird ab 2017 immer um den Muttertag stattfinden
- Singen: Der Verein Narrenschopf könnte an kleinen Narrentreffen eine Besenwirtschaft betreiben um Einnahmen zu generieren. -> Anmerkung Roland Wehrle: dies kann nicht vom Vorstand alleine geleistet werden, hier wird die Unterstützung der Zünfte benötigt
- Karl Eisele bedankt sich bei Johannes Muschal für seine Arbeit
- Herr Klumpp begrüßt die Versammlung und bedankt sich für die Zusammenarbeit. Er wünscht Frau Mönicke alles Gute für ihre Arbeit im Narrenschopf. Die Zusammenarbeit zwischen der Kur- und Bäder GmbH und dem Narrenschopf soll weiter genutzt werden.

Johannes Muschal bedankt sich bei allen anwesenden und schließt die Mitgliederversammlung.

Bad Cannstatt, den 13.04.2016

Johannes Muschal
1. Vorsitzender

Sarah König
Schriftführerin

Anlagen:

Kassenbericht 2015
Haushaltsplan 2016